

Phoenix Kapitaldienst GmbH: Gibt's bald Asche?

Zunächst hatte die Gläubigerversammlung im April 2007 mit großer Mehrheit die Annahme des Insolvenzplans beschlossen und so den Zug auf das Gleis gebracht, um knapp 30 % des eingezahlten Geldes zügig zu erhalten. Als Prellbock erwies sich jedoch der sofortige Widerstand eines Gläubigers, dem sich weitere anschlossen. - Von der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) scheint ein grünes Signal zu kommen.

Der Streit, welche Gelder von welchen Konten welchem Gläubiger zuzurechnen ist, ist der Ausgangspunkt für Verzögerungen. Uneinig sind sich die Akteure des Geschehens: Gehören die Finanzmittel auf den Treuhandkonten der Phoenix Kapitaldienst GmbH (Phoenix) nun allen Gläubigern oder nur einigen wenigen Forderungsinhabern?

Eine Sprecherin des Insolvenzverwalters Frank Schmitt wird im Handelsblatt zitiert, dass die Konten chaotisch geführt worden seien. Man kann deshalb gar nicht erst von regulären Treuhandkonten reden. Dieses „Duell“ zwischen einem Anlegeranwalt und Großgläubigern sowie auf der anderen Seite dem Insolvenzverwalter ist in der ersten Runde von dem Insolvenzgericht zu Gunsten des Insolvenzplanes entschieden. Das Verfahren läuft aber weiter, weil Rechtsmittel eingelegt worden sind, teilt die Insolvenzverwaltung mit.

Bei den beiden Gläubigern handelt es sich um Citco Global Custody N.V. und dem Phoenix Rechtsverfolgungspool, der sich aus Beitragszahlern der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) zusammensetzt.

Eine erfreuliche Meldung wusste das Handelsblatt Mitte Juni 2007 zu verbreiten. Danach können sich die Anleger auf einen warmen Geldregen im Herbst 2007 freuen. Der EdW soll das Geld zur Verfügung stehen, um bald mit ersten Teilzahlungen beginnen zu können. Die Entschädigungsleistungen der EdW werden sich danach allerdings noch etwa drei Jahre hinziehen. Soweit zu lesen ist, soll die Finanzierung der auszufahrenden Anlegergelder notfalls auch durch einen Kredit des Bundes erfolgen.

Quelle: Handelsblatt 13. Juni 2007, Gläubigerinformation des Insolvenzverwalters Schmitt

18. Juni 2007 (HG)